

Freundeskreis bittet um Spenden für Partnerstadt

Kursker Krankenhaus braucht Dialysegeräte

Witten (bol) - Auch die Hilfe zur medizinischen Versorgung der russischen Partnerstadt gehört zu den Sektoren, in denen sich der Freundeskreis Witten-Kursk stark macht. Wie die Vorsitzende Christa Thierig berichtet, legt man dabei einen Augenmerk auf die Dialysebehandlung.

1993 stellte der Verein fest, daß in Kursk ein akuter Engpaß besteht. Der Wittener Cardiologe Dr. Klaus Tamm klärte damals vor Ort, wie geholfen werden konnte. „Von 1993 bis 1995 haben wir 18 000 DM zum Kauf zweier Dialyse-Maschinen gesammelt“, berichtet Frau Thierig nicht ohne Stolz. „Eine dritte Maschine wurde vom dortigen Bezirkskrankenhaus selber bezahlt.“ Bei den Apparaten handelt es sich um zwar gebrauchte, jedoch vom Hersteller völlig überholte und dadurch neuwertige Einheiten.

In einer Wittener Fachpraxis wurden seinerzeit ein Arzt und eine Krankenschwester an den o.a. Geräten ausgebildet. Auch dafür hatte der Freundeskreis gesorgt. Im Mai dieses Jahres hatte sich Dr. Tamm in der Kursker Klinik davon überzeugen können, daß die Maschinen gut funktionieren und fachgerecht bedient werden.

Da von anderer Seite noch zwei weitere Geräte beschafft werden konnten, sind nun fünf moderne Maschinen im Einsatz. Und mit Hilfe dieser Geräte kann eine wesentlich größere Anzahl von Patienten als zuvor behandelt werden.

Hilfe zur Selbsthilfe

„Diese aus Witten kommende Hilfe zur Selbsthilfe hat also Erfolg gehabt“, unterstreicht die Vorsitzende, die auch zu berichten weiß, daß in Zukunft sogar eine Kooperation des Bezirkskrankenhauses mit anderen Häusern geplant ist. „Doch dazu ist es unerläßlich, daß zwei weitere Dia-

lyseapparate beschafft werden.“ Damit sollen zwei vorhandene, jedoch veraltete und kaum gebrauchsfähige Einheiten ersetzt werden.

12 000 DM fehlen

Der Freundeskreis Witten-Kursk möchte daher im Rahmen einer Spendenaktion Wittener Bürger und Geschäftsleute sensibilisieren. Für die Beschaffung dieser beiden Geräte müssen die Kosten von rund 18 000 DM aufgebracht werden. „Da die Kursker ein Drittel der Kosten selber aufbringen, werden also rund 12 000 DM benötigt“, erläutert Christa Thierig.

Gebeten wird um Spenden auf das Konto des Freundeskreises (Nr. 64 16 309, Stadtparkasse Witten, BLZ 452 500 351) unter dem Stichwort „Dialyse“. Spendenquittungen werden ausgestellt. „Wir werden dafür sorgen, daß alle Spenden in voller Höhe für das geplante Projekt eingesetzt werden“, ist der Vorsitzenden ganz wichtig.